

# Vielen Menschen Teilhabe ermöglicht

Otto Rauert mit großem Applaus als Geschäftsführer des Andreaswerkes verabschiedet

**Vechta** (su) – „Sie haben immer wieder die Zeichen der Zeit erkannt und Chancen, die sich boten, für die Menschen mit Behinderung genutzt“, lobte gestern im Andreaswerk in Vechta Landrat Albert Focke. Gemeint war Otto Rauert, seit 33 Jahren Leiter der größten Einrichtung der Behindertenhilfe im Landkreis. Mit einem Festakt, an dem zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung teilnahmen, wurde der Oyther unter lang anhaltendem Applaus in den Ruhestand verabschiedet.

Zugleich stellte Focke Rauerts Nachfolger offiziell vor. Bereits seit drei Jahren ist Matthias Warnking Mitgeschäftsführer des Andreaswerkes. Das bietet heute 1500 Betreuungsplätze und 450 Arbeitsplätze, hat sieben Fachbereiche an sechs Standorten im Kreis und bewirtschaftet 33 Liegenschaften mit 24 Hektar Betriebsfläche. Die Bilanzsumme betrug 2010 42 Millionen Euro.

Als der gebürtige Twistringer Rauert 1978 die Leitung übernahm, betreute der Caritasverein für Behindertenhilfe mit 50 Mitarbeitern gerade 200 Menschen, machte drei Millionen Euro Umsatz. „In dieser Zeit wurden Menschen mit Behinderung vorwiegend in Sonderwelten versorgt. Integration war eine Utopie“, erinnerte Focke. In den folgenden Jahrzehnten habe Rauert mit seinen Mitarbeitern einer immer größeren Zahl von Behinderten gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Heute biete



**Stabwechsel im Andreaswerk:** (von links) Hermann Rauber (stellvertretender Vorsitz), Aloys Freese (Vorstand), der neue Geschäftsführer Matthias Warnking, der scheidende Geschäftsführer Otto Rauert, Albert Focke (Vorsitz), Hildegard Rusche und Dr. Gerhard Tepe (Vorstand). Foto: privat

das Andreaswerk die vielfältigsten Formen der Förderung, Betreuung und Begleitung an, von der integrativen Krippe über Schule und Werkstatt bis zur ambulanten Wohnbetreuung. Rauert habe stets den ersten Satz des Andreaswerk-Leitbildes gelebt: „Wir verwirklichen Teilhabe.“ Er habe sich mit Fleiß und immer neuen Ideen auch erfolgreich dem Gebot der Wirtschaftlichkeit gestellt. Er habe nie den Kontakt zur Basis verloren, früher als andere Qualitätsmanagement betrieben und sei auch abseits seines Berufes caritativ und

kommunalpolitisch immer aktiv geblieben.

Rauert, der statt Geschenken um eine Spende für die Andreas-Stiftung gebeten hatte, erhielt von Caritasdirektor Dr. Gerhard Tepe die goldene Ehrennadel für seine besonderen Verdienste. Rauert selbst dankte dem Vorstand für das langjährige Vertrauen und gab sich selbstkritisch. Er habe seine Mitarbeiter zu wenig gelobt. Gemeinsam habe man viel erreicht. Angesichts des wachsenden Kostendrucks schrieb Rauert den anwesenden Entscheidungsträgern ins

Stammbuch, dass jede Investition in Behindertenhilfe sich gesellschaftlich auszahle.

Gerührt lauschte Rauert am Ende dem Abschiedslied von Schülern, Beschäftigten und Mitarbeitern, das diese mit Rosi Schröder von der Vechtaer Singburg einstudiert hatten. Seinen Nachfolger riet er schließlich, weiter auf Teamwork zu setzen, und gab Warnking noch eine Weisheit aus dem Gedicht „Dei Müse van Aite“ des früheren Oyther Pastors Dr. Ludwig Averdam mit auf den Weg: „Wer dörhollt, Jungs, de deit gewinnen.“